

Zehn hat ER geheilt.

Zehnmal lebenslänglich einsam, zehnmal Hoffnungslosigkeit, zehnmal fraß der Aussatz Leib und Seele wund. Bis dann einer ihnen sagte: „Dieser Jesus ist nicht weit, der aus Nazareth macht euch vielleicht gesund.“

Ref.: Zehn, zehn hat er geheilt, und sie fanden es alle wunderbar. Zehn, zehn hat er geheilt, doch nur einer, der dankbar war.

Und sie schleppten ihren Zweifel, ihren Glauben wohl verteilt, bis dahin, wo sie von weitem Jesus sah. Denn der Ruf von seinen Wundern war ihm längst vorausgeeilt. Und so riefen sie ihn um Erbarmen an. Ref.

Alle wurden sie gesund, als sie das taten, was er sprach, und sie wussten kaum wohin mit ihrem Glück. Stürzten sich ins volle Leben, holten, was sie konnten, nach, und nur einer kam mit seinem Dank zurück. Ref.

Wie oft hab ich schon den Aussatz meines Lebens ihm gebracht, mein Versagen, meine Angst und Traurigkeit. Und wie oft hat er mich immer wieder rein gemacht, von den Dingen, die mich quälten, mich befreit.

Zehn, nein hundertmal hat er mit seiner Hilfe mich bedacht und wie oft hab ich meinen Dank ihm zurückgebracht?

Zehn, nein tausendmal hat er mit seiner Hilfe mich bedacht und wie selten hab ich meinen Dank ihm zurückgebracht?

Text: Manfred Siebald

Gemeinde Perspektiven



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.
Am Schemmelshof 11 · 33818 Leopoldshöhe
<http://www.efk-leopoldshoehe.de/>

Juli
2016

Hast du heute schon gedankt?

Das Thema „Dankbarkeit“ verliert in unserer Zeit immer mehr an Wert. Vieles, was Gott uns Menschen geschenkt hat, wird als selbstverständlich hingenommen. Diese Entwicklung macht auch vor Christen nicht halt. Deshalb tun wir gut daran, uns den Wert und die Wichtigkeit biblischer Dankbarkeit ins Bewusstsein zu rufen. Dankbarkeit macht glücklich und ist mit Segen verbunden, denn sie ehrt Gott, den Geber.

Wo sind aber die neun?

„Wo sind aber die neun?“ – So musste Jesus einmal fragen. Er befand sich mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Nachdem er in ein Dorf eingetreten war, standen plötzlich zehn aussätzige Männer vor ihm. Als sie Jesus sahen, brachten sie sofort ihre Bitte vor: „Jesus, Meister, erbarme dich unser!“ Die schlichte Antwort des Sohnes Gottes lautete: „Geht hin und zeigt euch den Priestern.“ Während die Kranken der Aufforderung des Herrn Folge leisteten, wurden alle zehn von ihrem Aussatz geheilt. Doch was geschah dann? Wir lesen weiter: „Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte zurück und pries Gott mit lauter Stimme; und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und er war ein Samariter.“ Zehn Männer waren von ihrem Aussatz – dieser schrecklichen Krankheit, die unweigerlich zum Tod führte – befreit worden. Doch nur einer kehrte zurück, um dem Herrn Jesus zu danken und Gott die Ehre zu geben. So verstehen wir die Frage des Herrn gut: „Wo aber sind die neun?“

Was können wir daraus lernen? Auch wir waren aufgrund unserer Sünde, für die der Aussatz ein treffendes Bild ist, von Gott getrennt und hatten den ewigen Tod, die Hölle, verdient. Wir konnten uns selbst nicht retten. Doch Gott hat die Initiative ergriffen und uns aus Gnade errettet. Der Herr Jesus hat am Kreuz von Golgatha stellvertretend für uns gelitten. Dort hat Gott unsere Sünden auf ihn gelegt und ihn gerichtet. Dadurch sind wir vom „Aussatz der Sünde“ gereinigt und brauchen kein Gericht mehr zu fürchten. Wir sind für den Himmel und die Gegenwart Gottes vorbereitet. Schulden wir Gott und dem Herrn Jesus nicht unseren Dank für diese große Errettung? Oder gleichen wir den neun Geheilten, die gleichgültig weitergingen?

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Rufina	R.	05.07.	Henri Emil	G.	11.07.
Peter	M.	10.07.	Moya Marli	K.	15.07.
Silas Gabriel	B.	11.07.	Marita	K.	27.07.

Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen.

Römer 8,39

Sei Dankbar.

Ein Arzt, der in seinem Beruf über Jahrzehnte Erfolg hatte, setzte sich eines Tages hin und schrieb einen Dankesbrief an seine ehemalige Lehrerin, die ihn damals sehr ermutigt und gefördert hatte. Die Woche darauf erhielt er einen mit zitteriger Hand geschriebenen Antwortbrief: „Mein lieber Willi, ich möchte, dass du weißt, was mir dein Brief bedeutet. Ich bin eine alte Frau in den 80igern, lebe allein in einem kleinen Zimmer, bin einsam und komme mir vor wie das letzte Blatt an einem Baum. Vielleicht interessiert dich, dass ich 50 Jahre lang Lehrerin war und in der ganzen Zeit ist dein Brief der erste Dank, den ich erhalten habe. Er kam an einem kalten, grauen Morgen und hat mein einsames Herz erwärmt, wie mich in vielen Jahren nichts erfreut hat.“

Wahre Dankbarkeit macht glücklich. Nur ein dankbarer Christ ist auch ein glücklicher Christ. In aller Regel ist die Zufriedenheit eines Menschen nicht von den äußeren Umständen abhängig, die ihn umgeben. Sind nicht viele Prominente unserer Zeit total unglücklich, obwohl sie in Saus und Braus leben und sich vieles leisten können? Wahres Glück findet man nur in der Beziehung zu Gott und zum Herrn Jesus. Die Worte des Psalmisten bestätigen das: „Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als zur Zeit, als es viel Korn und Most gab.“

Hab Dank von Herzen Herr, hab Dank, du Heiliger, hab Dank, denn du gabst Jesus Christus, deinen Sohn. In ihm spricht der Schwache „Ich bin stark“ und der Arme „Ich bin reich“, denn was er am Kreuz getan, ist mein. In ihm spricht der Schwache „Ich bin stark“ und der Arme „Ich bin reich“, denn was er am Kreuz getan, ist mein. Hab Dank.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes

Kontoverbindung

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V.

Sparkasse Lemgo, BLZ: 482 501 10, Konto: 506 229 4

Gott hat dir heute 1440 Minuten geschenkt.
Hast du welche davon benutzt, IHM Danke zu sagen?

Juli	Wochentag	Termin	Beginn
1	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
3	Sonntag	Gottesdienst mit Gemeindemittagessen Predigt: Helmut Wiebe	10:00
4	Montag	Leitungstreffen	20:00
5	Dienstag	Treffen zur Vorbereitung des Jubiläums 2017	20:00
6	Mittwoch	Hauskreise	20:00
7	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
8	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
9	Samstag	Männerfrühstück	08:30
10	Sonntag	Gottesdienst. Freie Beiträge zum Jahr der Dankbarkeit	10:00
13	Mittwoch	Hauskreise	20:00
14	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
17	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Herbert Bojahr	10:00
20	Mittwoch	Hauskreise	20:00
21	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
24	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott	10:00
27	Mittwoch	Frauenstunde – Sommerprogramm -	20:00
27	Mittwoch	Hauskreise	20:00
28	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
31	Sonntag	Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Henri Oetjen	10:00
Hauskreise und Gebetsabend in den Ferien nach Absprache.			